

Frankfurt (Oder), den 12.03.2018

12. Sitzung des AStA der XXVII. Amtsperiode

Zeit: Montag, 12. März 2018, 18:00 Uhr (c.t.)

Ort: AStA-Büro, Große Scharrnstraße 17a, 15230 Frankfurt (Oder)

Anwesende Referent*innen:

Adrian, Alexander, Didiane, Dominic, Franziska, Georg, Malin, Mateusz, Nico, Sebastian

Entschuldigte Referent*innen:

Julia

Unentschuldigte Referent*innen:

-

Gäste:

Marie Glißmann (Präsidentin des Studierendenparlaments)

Gesche Andert (ViaMUN)

Janina Lehmann (ViaMUN)

Paula Pötschik (ViaMUN)

Carolin Buchholz (ELSA e.V.)

Philipp Preiss (ELSA e.V.)

Johann G. Jäger (Berufener für den AStA-Shop)

1. Eröffnung (18:19 Uhr)

Die Eröffnung der **12. Sitzung** durch den AStA-Vorsitzenden **Sebastian** erfolgt um **18:19 Uhr**.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der AStA ist mit **10** von **11** anwesenden Referent*innen **beschlussfähig**.

1.2 Bestimmung eines Protokollführers

Mateusz erklärt sich dazu bereit, das Sitzungsprotokoll zu führen.

1.3 Annahme des Protokolls der vorherigen Sitzung vom 13.02.2018

Das **Protokoll** der **vorausgehenden Sitzung** vom **13.02.18** wird mit (9/0/0) **angenommen**.

1.4 Beschlusskontrolle

Es gibt keine offenen Beschlüsse.

1.5 Annahme der Tagesordnung

Die Vorstellung des Haushalts durch das Referat für Finanzen wurde im Vorhinein in die Tagesordnung der heutigen Sitzung mitaufgenommen.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit (9/0/0) **angenommen**.

2. Fragestunde für Studierende (18:22 Uhr)

Es gibt keine anwesenden Studierenden, die Fragen haben.

3. Projektanträge (18:23 Uhr)

Der Referent für Sport, **Dominic** stößt zur Sitzung dazu. Damit sind nun **10 Referent*innen** zugegen.

Insgesamt sind vier Projektanträge vor der Sitzung per E-Mail eingegangen, davon drei von ELSA e.V. und einer von Utopia e.V.

Im Antrag von Utopia e.V. ist die Organisation queer-feministischer Aktionstage vorgesehen. Der Durchführungszeitraum liegt dabei zwischen dem 16.03. und 17.03.18. Beim AStA wurden dafür 1500€ beantragt. Der Antrag kann jedoch nicht zur Abstimmung gestellt werden, da von Vereinsseite niemand anwesend ist. Das könnte die Durchführung der Veranstaltung u.U. gefährden. Es wird vorgeschlagen, die Antragstellerin telefonisch zu erreichen. Nach einem kurzen Telefonat wird klar, dass vom Verein Utopia e.V. auf die Schnelle niemand zur Abstimmung erscheinen kann. Da die Abstimmung selbst nicht telefonisch erfolgen kann, wird über eine Verschiebung des Antrags diskutiert. Es wird einstimmig Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Antrag von Utopia e.V. wird auf die kommende Sitzung **verschoben**.

3.1 ELSA e.V.: Frühjahrsreferenten-Treffen in Leipzig (09.03.-11.03.18)

Kurzbeschreibung aus dem Antrag:

„Das Frühjahrsreferententreffen ist eine vom deutschen Dachverband (ELSA Deutschland e.V.) organisierte mehrtägige Veranstaltung für die Vorstände der verschiedenen lokalen deutschen ELSA-Gruppen. Das Treffen findet dieses Mal vom 08.03. - 11.03.2018 in Leipzig statt. Teilnehmen werden ca. 120 Jurastudierende aus ganz Deutschland. Während dem [sic!] Treffen werden Themen besprochen, die auf nationaler Ebene dieses Jahr eine Rolle spielen.“

Auf den [sic] Frühjahrsreferententreffen steht vor allem die strategische Ausrichtung des deutschen Netzwerks auf der Agenda. Hierzu werden mehre Workshops veranstaltet, in denen einzelne Schwerpunkte ausgiebig diskutiert werden.“

Anmerkungen:

Es handelt sich um ein Dachverbandstreffen, bei dem die Teilnahme an Workshops und der Austausch unter den Mitgliedern der 40 Elsa-Sektionen aus ganz Deutschland im Vordergrund stehen. Ein Workshop wird sich mit dem Thema Datenschutz, der andere mit dem richtigen Umgang mit IT-Systemen auseinandersetzen. Bei Gesamtkosten von **80 €** wird ein Zuschuss in Höhe von **40 €** (= 50%) beantragt.

Fragen:

Es werden keine Fragen gestellt.

Beschluss:

Der Antrag von ELSA e.V. wird mit (10/0/0) **angenommen**.

3.2 ELSA e.V.: Institutional Visit nach Montenegro (24.05.-27.05.18)

Kurzbeschreibung aus dem Antrag:

-keine vorhanden-

Anmerkungen:

Beim Projekt handelt es sich um eine Fahrt nach Montenegro Ende Mai. Geplant ist der Besuch verschiedener Institutionen, die einen Bezug zum juristischen Studium aufweisen (z.B. Verfassungsgericht, Kanzlei, Parlament, deutsche Botschaft, etc.). Auf dem Programm stehen zudem ein Vortrag an der Uni und ein Treffen mit der lokalen Gruppe in Podgorica. Die TeilnehmerInnen werden in einem Hostel untergebracht sein. Im Unterschied zu einem Study Visit wird die Organisation der Fahrt vom Verein selber übernommen. Die Anmeldephase ging von Freitag bis Sonntagabend. Insgesamt gab es 20 InteressentInnen bei zwölf Plätzen. Die Gesamtkosten betragen **1932 €**. Für die Fahrt werden **360 €** (= 18,7%) beantragt.

Fragen:

Sebastian erkundigt sich nach den Reisekosten. Es wurden 100 € angegeben, dabei 87 € Flugkosten plus 13 € evtl. Zuwachs. Wie sieht da der aktuelle Stand aus?

⇒ **Philipp Preiss** beziffert den aktuellen Ticketpreis mit 145 €. Das scheint mit dem vorgelegten Finanzplan weiterhin vereinbar.

Beschluss:

Der Antrag von ELSA e.V. wird mit (10/0/0) **angenommen**.

Der Antrag wird an das StuPa zur Abstimmung weitergeleitet.

3.3 ELSA e.V.: IPM in Malta (15.02.-18.02.18)

Kurzbeschreibung aus dem Antrag:

„Das IPM ist eine vom internationalen Dachverband (ELSA International) organisierte mehrtägige Veranstaltung für die Präsidenten*Innen der verschiedenen nationalen Dachverbände sowie einzelner lokalen Gruppen. Dieses Treffen findet dieses Mal vom 15.02- 18.02.2018 in Malta statt. Teilnehmen werden ca. 70 Jurastudierende aus ganz Europa, wovon ca. 42 Personen Präsidenten*Innen der nationalen Dachverbände sind, sowie ca. 25 Präsidenten*Innen einzelner lokalen Gruppen. Während dem Treffen [sic] werden Themen besprochen, die auf internationaler Ebene dieses Jahr eine Rolle spielen. Daneben gibt es verschiedene Trainings und Workshops, in denen die Fähigkeiten der Teilnehmer*Innen geschult werden. Auf dem Winter IPM steht besonders die Vorbereitung des nächsten International Council Meeting im Vordergrund. Dies bedeutet, viele Anträge werden schon einmal diskutiert.“

Anmerkungen:

Es folgt eine Diskussion über die Antragsmodalitäten. Der Antrag ist am **14.02.18** eingegangen, am **15.02.18** hat die Veranstaltung begonnen. Die letzte Sitzung des AStA fand am **13.02.18** statt. Zwar ist der Projektantrag richtlinienkonform vor Beginn des Durchführungszeitraums gestellt worden, aber es wurde darauf hingewiesen, den Antrag vor der Sitzung zu stellen. Die anwesenden Vertreter von ELSA e.V. meinen, die Richtlinien seien nur dazu da, damit ein Förderhinweis auf den Plakaten enthalten ist. Zudem seien sie nicht rechtzeitig über den Sitzungstermin informiert worden. **Sebastian** entgegnet, dass er keine ordentliche Begründung bekommen hat, wieso der Antrag nicht hätte früher gestellt werden können. Er weist darauf hin, dass andere Initiativen die gleichen Bestimmungen zu befolgen haben. Über die Sitzungstermine werde ausführlich und auf verschiedenen Kanälen informiert. Der **AStA-Vorsitzende** ergänzt, dass der Antrag zunächst vor Veranstaltungsbeginn und weiterhin so eingereicht werden sollte, dass der AStA möglichst vor der Durchführung darüber abstimmen könne. Er sieht einer Zulassung des Antrags eher skeptisch entgegen, da er dadurch eine negative Signalwirkung befürchtet.

Franziska schlägt vor, den Projektantrag dennoch zur Abstimmung zuzulassen. Diesem Vorschlag stimmen **Didiane**, **Malin** und **Mateusz** zu. **Georg** unterstützt die Meinung von **Sebastian**, den Projektantrag nicht zuzulassen. **Marie Gleißmann** (StuPa-Präsidium) meint, dass regelkonformes Arbeiten prinzipiell gewünscht sei. Jedoch liegt der Antrag richtlinienkonform vor, somit sei rechtlich alles korrekt. **Philipp Preiss** verweist in diesem Zusammenhang auf die Bestimmung 10.2. der RL-Projekt: Förderhinweis von AStA sollte vorhanden sein, im Nachhinein wird ein Post dazu veröffentlicht werden.

Es folgt die Abstimmung über Zulässigkeit des Antrags:

Beschluss:

Mit (7/2/1) wird der Antrag zur Abstimmung zugelassen.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf **310 €**. Beantragt werden **60 €** (= 19,4 %)

Fragen:

Mateusz fragt, wie viele Leute dabei sind und wie viele davon an der Viadrina studieren?

⇒ **Philipp Preiss** entgegnet, dass insgesamt mit 60 Leuten gerechnet wird. Er fahre dabei als einziger Vertreter von ELSA Frankfurt (Oder).

Didiane fragt, ob die 310 € die letztendlichen Kosten des Vereins gewesen sind.

⇒ Dies wird durch **Philipp** bejaht.

Sebastian möchte wissen, ob weitere Kosten entstanden sind.

⇒ **Philipp** erläutert, dass für die Social Events Zusatzkosten entstanden sind, die jeder privat beglichen hat.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Beschluss:

Der Antrag von ELSA e.V. wird mit (10/0/0) **angenommen**.

Zum Abschluss informiert **Sebastian** die anwesenden AStA-Referent*innen darüber, dass für die laufende Legislatur noch **12.000 €** an Mitteln für Projektförderung abrufbar sind.

4. Bericht des StuPa-Präsidiums (18:55 Uhr)

Marie Gleißmann (StuPa-Präsidium) trägt ihren Bericht vor. Das Kennwort für den offiziellen StuPa-Account wurde letztsens geändert. Allerdings wurden ihr die neuen Zugangsdaten noch nicht bekanntgegeben. Daher kann Marie momentan noch keine E-Mails beantworten. Sie wird sich zeitnah darum kümmern.

Bei der nächsten StuPa-Sitzung steht die Diskussion über die Finanzordnung und den Haushalt an. Dazu wird noch auf eine Rückmeldung von **Herrn Lamprecht** vom Justizariat gewartet.

Marie wird in der Orientierungswoche gemeinsam mit **Sebastian** einen Input-Vortrag zur studentischen Selbstverwaltung halten und bei der Vorbereitung des Initiativen-Markts mithelfen. **Marie** freut es, dass alle AStA-Zwischenberichte pünktlich eingegangen sind. **Sebastian** fügt an, dass er soeben den Projektförderungsantrag von ELSA e.V. an das StuPa weitergeleitet hat. Es werden keine Rückfragen gestellt. Damit endet Maries Bericht bereits.

5. Bericht des AStA-Vorsitzenden (18:58 Uhr)

Zunächst macht **Sebastian** den Vorschlag, sämtliche digitale Medien im Anschluss an den formellen Teil der Sitzung in den Standby-Modus zu stellen. Hiervon ausgenommen sollen der/die Protokollführende/r, sowie die jeweils berichtenden Referent*innen sein.

Es folgt der eigentliche Bericht. Die letzte AStA-Sitzung fand am **13.02.18** statt. Sie begann um 11:11 Uhr, was auf den Beginn der Karnevalsaison zurückzuführen ist. Bezüglich der Sitzungsergebnisse hebt **Sebastian** die erfolgreiche interne Aussprache über das Kommunikationsverhalten im AStA hervor. Im Anschluss an die Sitzung hat ein kleines Teamessen im Büro stattgefunden, das bei allen Referent*innen auf großen Anklang stieß.

Sebastian bittet darum, im Falle einer Abwesenheit bei den offiziellen Sitzungen sich spätestens einen Tag vorher und mit guter Begründung beim Vorsitzenden zu entschuldigen. Bei weiteren, mit dem AStA verbundenen Events sollten alle zumindest Fairness zeigen und sich kurz entschuldigen. Weiterhin muss

die Kommunikation des Chats überdacht werden. **Sebastian** regt auch an, jede Woche eine Zusammenfassung der Aktivitäten per Mail rauszuschicken.

Er merkt an, dass sich die AG für die Erstellung der Erklärvideos bisher nicht getroffen hat. Ein weiteres Treffen musste ebenfalls abgesagt werden. Für die Erstellung der Videos wird auf einen Freeware-Account von mysimpleshow im Education-Bereich zurückgegriffen, der kostengünstig zu bekommen ist. Auch wohnte **Sebastian** der letzten StuPa-Sitzung am **22.02.18** bei, auf der jedoch keine großen Themen besprochen wurden.

Am **01.03.18** fand ein Treffen mit dem Kanzler **Niels Helle-Meyer** zum Thema Umbau der Großen Scharnstraße durch die WohnBau statt. Bedauerlicherweise war von Seiten des Vorstands der Studierendenmeile e.V. niemand anwesend. Es fand dennoch eine Sondierung der Interessenslage statt. Der damalige Umzug der Gremien und Initiativen vom HG-Keller zur Studimeile wurde als beidseitige win-win-Situation gesehen. Allerdings wurde für die Übergangsfrist nichts Konkretes überlegt. Nach der Sanierung der Großen Scharnstraße werden die dortigen Raummieten wohl beträchtlich steigern. Einerseits ist der AStA als öffentlicher Mieter bei der WohnBau gern gesehen, da sie dadurch mit verlässlichen Überweisungen zählen kann. Die Räumlichkeiten sind auch für die Gremien und Initiativen, sowie für die Uni selbst interessant, da an der Uni momentan keine Kapazitäten dafür bereitgestellt werden können. Letzten Endes wird es eine Preisfrage sein. Entweder muss dafür der Haushalt modifiziert oder der Semesterbeitrag der Studierenden erhöht werden müssen. Die WohnBau wird darum gebeten werden, die Interessen der Studierendenschaft zu berücksichtigen und die Mietraten nicht drastisch zu erhöhen. Fest steht, dass nach einer Kurzanalyse der WohnBau die momentan als „Medienkomplex“ bekannten Räumlichkeiten bei der Bedarfsprüfung voraussichtlich wegfallen werden. Erhalten bleiben sollen stattdessen das AStA-Büro inkl. Fahrradwerkstatt und Nebenräumen sowie der Initiativenkomplex in der Gr. Scharnstraße 17A.

Der Oberbürgermeister hat öffentlich bekundet, dass die drei fälligen Bescheide über Sondernutzungsgebühren rückwirkend aufgehoben werden. Ausschlaggebend bei der rechtlichen Klärung war ein Verstoß der Stadt gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz. Da es dadurch keine tragfähige Rechtsgrundlage gab, konnte der AStA den Rechtsstreit letztendlich gewinnen. Für das Jahr 2016/17 werden die Bescheide voraussichtlich auch aufgehoben. **Sebastian** hatte zunächst die Überlegung, eine Pressemitteilung herauszubringen. Jedoch äußert er nun Bedenken, da er das A) aufgeschoben hat und es B) jetzt keinen Sinn mehr macht. Stattdessen möchte er nochmal das persönliche Gespräch mit dem OB suchen.

*Frage von **Malin**: ist das schriftliche Urteil an das AStA-Büro geschickt worden?*

⇒ **Sebastian** hat es per Mail erhalten. **Malin** erinnert daran, dass es die Rechtsaufsicht der Uni schriftlich braucht. Auf Bitte von **Sebastian** wird sie beim Anwalt erneut darum nachfragen.

Es gab zudem eine Anfrage von **Herrn Coralus** vom Studentenwerk. Im Nachgang an den Stammtisch des Studentenwerks wurde ein weiteres Gespräch vorgeschlagen. Thematisch soll es dabei um die Berechnungsgrundlage für das BAföG geben. Nach einem geeigneten Termin wird noch gesucht.

Auch kam eine Anfrage vom Kamea Club bezüglich der alljährlichen ViaBeach-Party. Als Termin ist der **04.07.18** angepeilt. Die Interstudis haben bereits ihr Interesse an der Mithilfe bekundet. **Sebastian** stellt zunächst die Frage, ob am gleichen Tag Projekte vom AStA stattfinden. Das ist nicht der Fall. Mit der Organisation eines Sportturniers, für das sich die anwesenden Referent*innen positiv aussprechen,

wird **Dominic** beauftragt. Eventuell können **Adrian** und **Nico** beim Kartenvorverkauf mithelfen. Damit schließt **Sebastian** seinen Bericht ab. Es folgen Rückfragen.

Fragen:

Mateusz fragt, ob Sebastian mit der Aufarbeitung des moodle-Kurses vorangekommen ist.

- ⇒ Es fehlen noch die Sitzungen 6-9. Er wird versuchen, das zeitnah aufzuholen. Auch muss noch die Umfrage zu den Textilien muss auch noch durchgeführt werden. Für die zeitliche Verzögerung bittet er um Nachsicht.
- ⇒ **Franziska** schlägt vor, statt Polos lieber Uni-Pullover zu verteilen.
- ⇒ **Malin** plädiert dafür, keine AStA-Pullover, sondern T-Shirts mit AStA-Namensschildern zu organisieren.
- ⇒ **Georg** schlägt dazu vor, die Namensschilder mit Magneten zu ordern, da diese nachhaltiger sind.

Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, dass jede/r Referent*in wahlweise einen Uni-Pullover bzw. T-Shirt aus dem AStA-Shop bekommt. Abgerechnet wird anschließend über die Referatstöpfe. Alle weiteren Artikel müssen auf eigene Kosten erworben werden. Dazugehörige Namensschilder werden über die Druckkosten abgerechnet.

Beschluss:

Der diskutierte Vorschlag bzgl. der Uni-Kleidung wird mit (10/0/0) **angenommen**.

Johann ergänzt, dass er die Kleidung zur nächsten Sitzung mitbringen kann. Er bittet lediglich um eine kurze Benachrichtigung davor.

6. Berichte aus den Referaten (19:26 Uhr)

6a) Referentin für Ö-Arbeit

Franziska trägt ihren Bericht vor. Einige Plakate wurden von ihr bereits entworfen, unter anderem für die Suggestion Box von **Didiane** im HG. Die Plakate für den Science Slam von **Adrian** wurden ebenfalls fertiggestellt. Für den Foto-Marathon von **Adrian** und **Mateusz** am **04.05.18** wurden zwei Plakatentwürfe erstellt, über die noch beraten werden soll. Für das Festival contre le racisme wurden bisher drei bis vier Vorschläge gemacht. Außerdem hat **Franziska** E-Mails beantwortet und ihre Sprechstunden durchgeführt. Damit kommt sie zum Ende ihres Berichts.

6b) Referentin für Anti-Rassismus

Didiane ist an der Reihe. Von den nachzuholenden Sprechstunden muss sie noch eine absolvieren. Am **16.02.18** hat sie an einem Moderationsworkshop für Konfliktsituationen bei Veranstaltungen an der FU Berlin teilgenommen, über den sie positiv berichtet. Weiterhin erzählt sie von einem Pilotprojekt in Berlin, an dem sie ebenfalls teilgenommen hat. Dort wurden Daten über Menschen mit Rassismuserfahrungen erhoben. Es waren auch Ministeriumsangehörige und Senatoren anwesend. Mit einer Anlaufzeit von zwei Jahren und mit juristischem Beistand wurde ein Rahmen zur Datenerfassung erstellt, wie die Auswertung so gestaltet werden kann, dass sie gängige Datenschutzrichtlinien einhält.

Der Migrationsbegriff solle dabei nicht zu sehr betont werden. Die Standardargumentation der Gegner einer solchen Datenerhebung würde lauten, dass ähnliche Aktionen während des NS-Regimes durchgeführt worden seien. **Didiane** erläutert, dass die Rassismus-Definition der UN von Deutschland in der jetzigen Form nicht erfüllt werde. Zudem hat sie bei der Veranstaltung den Kontakt zu Saraya Gomez hergestellt, der Antidiskriminierungsbeauftragten des Berliner Bildungssenats.

Am **01.03.18** stellte **Didiane** die Suggestion Box im HG auf. Bisher gab es sechs Rückmeldungen, davon drei, die an die Mensa adressiert waren. Angeregt wurden dabei die Bereitstellung von mehr Mettbrötchen (*richtig gelesen, Anm. d. Red.*) und Hintergrundmusik im Bistro. Auch gab es eine Rückmeldung, dass weniger religiöse Themen behandelt, und der Fokus eher auf Kultur liegen sollte. Schließlich zwei Rückmeldungen, dass die Events positiv wahrgenommen worden sind.

Auch nahm **Didiane** an einem Kongress am **08.03.18** teil. Thema: „Der Plural sind wir: Intersexualität - wie können Diskriminierungsstellen besser ausgebaut werden, damit sie effektiver wirken?“ Es gab viel Raum für Networking. Auch traf sie einen Referenten, der sich intensiv mit dem Thema NSU auseinandergesetzt hat.

Vor kurzem ist der Black History Month zu Ende gegangen. Für das bevorstehende Festival contre le racisme (**23.04.-27.04.18**) ist **Didiane** mit der Planung fertig. Es musste u.a. eine neue Referentin engagiert werden, da davor eine abgesprungen ist. **Franziska** hat bereits Plakatentwürfe erstellt. Ein Viertel des Budgets wird für den Sicherheitsdienst draufgehen, sowohl Uni-intern als auch extern. Anschließend gibt **Didiane** einen ersten Überblick über das Programm:

- 23.04.18:** Vortrag über die Nicht-Aufarbeitung des Holocaust (Verfolgung der Sinti und Roma nach 1945).
- 24.04.18:** Vortrag über deutschen Kolonialismus.
- 25.04.18:** Vortrag über die Identitäre Bewegung als Neue Rechte (18:00-20:00 Uhr, GD 102).
- 26.04.18:** Konzert von *Alexander Pepler & The Soulshaker - Indie Folk Accoustic Duo* in der WG-Bar.
- 27.04.18:** Jugendtheaterstück: „Das andere Gesicht“ im Theater im Schuppen.

Für die Veranstaltung am **25.04.** würde **Didiane** es begrüßen, wenn auch AStA-Referent*innen zur Unterstützung mit dabei wären. **Adrian**, **Malin** und **Mateusz** bieten dazu ihre Hilfe an. Abschließend erzählt **Didiane**, dass sie am BrandStuVe-Treffen am **08.03.18** teilnahm. **Georg** bedankt sich für die spontane Vertretung.

6c) Referentin für Verwaltung

Malin berichtet. Sie hat eingehende Mails beantwortet, neue Job-Angebote online gestellt und kurzfristige wichtige Sachen erledigt. Das Internet im AStA-Büro funktioniert leider immer noch nicht einwandfrei. Bis zur nächsten Sitzung sollten die Störungen jedoch behoben sein. **Malin** informiert darüber, dass Pauline als Reinigungskraft aufhört. Sie hat sich bereits um einen Ersatz gekümmert. Die Person wird bereits ab dem nächsten Monat beginnen. Damit ist **Malin** für die heutige Sitzung durch.

6d) Referentin für HoPo Innen

Julia hat sich für die heutige Sitzung krankheitsbedingt abgemeldet.

6e) Referent für Kultur

Adrian trägt seinen Bericht vor. Er schlägt zunächst vor, einen Pavillon für den CityFrühling zu organisieren. **Nico** würde ihm dabei behilflich sein.

Neulich gab es eine Anfrage von Thomas Blei (Die LINKE), ob der AStA es sich vorstellen könnte, für das Brückenfest am 01.05.18 die Werbetrommel zu rühren. Die Anfrage wird zur Diskussion gestellt. **Georg** spricht sich dafür aus, da er das Brückenfest bisher eher als allgemeines Stadtfest wahrgenommen hat. **Sebastian** äußert grundsätzlich Bedenken ob der Wahrung der politischen Neutralität des AStA. An sich wäre er aber dafür, sofern der AStA nicht als einziger Co-Organisator auftritt. **Adrian** äußert bezüglich der Kooperation einige Bedenken. **Mateusz** fügt hinzu, dass in den vergangenen Jahren die LINKE als Hauptorganisator auftrat, und es dabei nur ein oder weitere Organisatoren gab. Letztlich wird **Adrian** in die Verhandlungsphase eintreten und die Möglichkeit einer Kooperation auszuloten.

Die Vorbereitungen zum Science Slam am **12.04.18** laufen bisher schleppend. Unter den Teilnehmern ist auch **Sebastian**, nach weiteren KandidatInnen wird weiterhin gesucht. Es wird die Bitte an alle geäußert, zusätzlich Werbung zu machen. Anscheinend hatte Prof. Jürgen Neyer Interesse an einer Teilnahme bekundet. Jedoch unter der Bedingung, dass ein weiterer Professor antritt. Uni-Präsident **Prof. Kudert** hatte bereits abgesagt. Bei Überlegungen zu weiteren potenziellen Kandidaten wird an die **Professoren Beichelt, von Heinegg, Pechstein** und **Stadtman** gedacht. Die Dozenten können allerdings nicht über die Pressestelle darauf angesprochen werden, höchstens über die Lehrstuhlmitarbeiter. Plakate hängen bereits an der Uni, allerdings fehlen noch welche im Sprachenzentrum. Diese wird **Adrian** noch aufhängen. Es gab auch eine Anfrage von den Organisatoren des Fests der Nachbarn. Musik soll das Oberthema sein, doch die Art der Kooperation muss noch genauer erörtert werden.

Adrian traf sich am Montag mit dem FSR Kuwi. Bezüglich der Semester Opening Party im April wird über eine Wiederholung im Frosch Club gedacht. Von der letzten Party waren die beiden Clubbetreiber sehr angetan und wären dafür offen. **Mateusz** merkt an, dass am **11.04.18** die Interstudis bereits eine Semester Opening Party im Kamea Club organisieren und daher ein guter Termin gefunden werden sollte. Es wird vorgeschlagen, die Veranstaltung im Frosch als Ersti-Party zu promoten. **Adrian** wird sich dazu mit Dirk und Manja zusammensetzen.

Bezüglich der Idee, das Sommerfest auf dem Ziegenwerder stattfinden zu lassen, gibt es ebenfalls Neuigkeiten. Der Frankfurter Radiosender pure fm und das Frosch bewerben sich aktuell um die Bewirtung des leerstehenden Inselbiertgartens. Es gibt einen weiteren Interessenten. Ein Antrag auf Nutzung wurde bereits gestellt, jedoch gibt es einen weiteren Interessenten. Details darf **Adrian** momentan nicht verraten, aber es sollte zeitnah eine Entscheidung darüber getroffen werden.

*Frage von **Sebastian**: Die Organisatoren von UNITHEA haben eine Zusage für die Nutzung des Ziegenwerders bekommen. Worin liegt der Unterschied zum Sommerfest?*

⇒ **Adrian** erklärt, dass von Seiten des Froschs und pure fm noch kein Antrag dafür gestellt wurde.

Anschlussfrage: Warum ist das Stattfinden des Sommerfests abhängig von der Situation um den Inselbiergarten?

- ⇒ **Adrian** wollte das Sommerfest ursprünglich unter dem Namen des Inselbiergartens stattfinden lassen. Mittlerweile hat **Adrian** den Antrag bereits an die städtischen Stellen geschickt, sodass die Bühne auch unabhängig vom Inselbiergarten aufgebaut werden könnte.

Es wird überlegt, eine/n Berufene/n für das Sommerfest zu engagieren. Dazu hat der AStA die Möglichkeit, eine konkrete Person zu benennen oder eine öffentliche Ausschreibung zu machen. **Adrian** bevorzugt eine öffentliche Ausschreibung, **Malin** leitet ihm dazu eine Vorlage weiter.

Frage von Nico: Wie sieht es mit den Bands und der Bühne aus? Sind pure fm und Frosch Club beim musikalischen Part mit dabei?

- ⇒ Aktuell befindet sich noch alles in der Vorbereitungsphase.

Sebastian regt an, ein gemeinsames Kick-Off-Treffen für das Sommerfest zeitnah anzuvisieren. Der Termin dafür soll auf der nächsten AStA-Sitzung bestimmt werden.

Frage von Didiane: Welcher Termin für den CityFrühling?

- ⇒ Die Veranstaltung findet vom 07.04.-08.04.18 in Frankfurt (Oder) stat. Am 06.04.18 soll die AStA-Aufräumaktion sein.

Das war's von **Adrians** Seite.

6f) Referent für Sport

Dominic berichtet. Er wird sich mit den Verantwortlichen von ViaBeach bezüglich des Sportturniers zusammensetzen. Bezüglich der Fahrradwerkstatt (Schlüsselübergabe) ist bisher keine Kontaktaufnahme mit der Studierendenmeile erfolgt. **Malin** weist daraufhin, dass sich ein weiterer Schlüssel für den Hinterraum im AStA-Büro befindet. Scheinbar soll Richard aus dem benachbarten RepairCafé bereits ausgezogen sein.

Ursprünglich hatte **Dominic** vorgehabt, bei der Landeskonferenz für Sport am **23.03.18** von **10:15-13:00 Uhr** teilzunehmen. Jedoch befindet er sich da im Urlaub. Die Konferenz findet einmal im Semester, auf Anwesenheit wird generell Wert gelegt. **Sebastian** erklärt sich dazu bereit, **Dominic** bei dem Termin eventuell zu vertreten. Weiterhin wird sich **Dominic** bald an die Planung der Ruderregatta machen.

Spontan werden Sprechzeiten getauscht. **Mateusz** vertritt **Dominic** am **12.03.18**, dafür übernimmt dieser die Sprechstunde am **29.03.18**. Damit ist **Dominic** durch.

6g) Referent für HoPo Außen und Städtepolitik

Georg berichtet. Er erwähnt die erste Runde der Frankfurter OB-Wahl am **04.03.18**. Da kein Kandidat die absolute Mehrheit erlangen konnte, treten bei der Stichwahl am **18.03.18** Amtsinhaber **Dr. Martin Wilke** und **René Wilke**, der in der ersten Runde die meisten Stimmen bekommen konnte, gegeneinander an. **Georg** plant, im Anschluss an die Wahl einen runden Tisch mit der neuen Verwaltungsspitze und der Universität zu organisieren. Dazu sollen Arbeitsgruppen gegründet und ein erster Zeitplan für

bevorstehende Projekte erstellt werden. Er kann sich dabei auch eine Kooperation mit den Vertretern der Viadrina Consulting Group (VCG) vorstellen, um die Kooperation zwischen den Studis und der Stadt zu vertiefen. Auch wird die Idee geäußert, dem Wahlgewinner ein kleines Präsent zu überreichen. In Frage kommt z.B. das Standardwerk „Rechnungswesen leicht gemacht“ aus der Feder von **Prof. Dr. Kudert**.

Anlässlich des Europatags am **09.05.18** soll der AStA für seine „Zieh nach Frankfurt“-Kampagne eine Auszeichnung der Staatskanzlei Brandenburg als „best practice“-Beispiel erhalten. Im Rahmen der Preisverleihung soll eine Pressekonferenz sowie ein Vernetzungstreffen von eingeladenen Regional- und Landespolitiker*innen organisiert werden. Zudem werden die Ergebnisse des Fotomarathons und ein Beitrag zur Digitalisierung der Stadt Frankfurt (Oder) ausgestellt werden. Möglicherweise wird auch ein Mini-International Day stattfinden, sowie ein Mittagessen mit den Gästen in der Mensa.

Für den **07.06.18** hat **Georg** eine Veranstaltung zum Thema Rechtspopulismus in Polen in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) anvisiert. Auch wird die Überlegung geäußert, die letzte verfügbare Berufenen-Stelle für eine Neuausgabe der „Zieh nach Frankfurt“-Kampagne zu verwenden, um damit bestenfalls einen Nachfolger für das HoPo Außen-Referat zu sichern. Damit kommt **Georg** zum Ende seines Berichts.

6h) Referent für Internationales

Mateusz ist an der Reihe. Zunächst stellt er das Konzept für den Fotomarathon am **04.05.18** vor, das er in Zusammenarbeit mit **Adrian** erarbeitet hat. Thematisch soll es darum gehen, einen Tagesverlauf in der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Ślubice nachzustellen. Die Anmeldemodalitäten wurden bereits festgelegt, **Franziska** hat zudem einen ersten Plakatentwurf erstellt. **Sebastian** lässt sich über den geplanten Ablauf informieren bekundet spontan Interesse an einer Teilnahme. Über die Gewinner sollen die Studis am Europatag abstimmen. Als Hauptpreis könnte man wieder eine Polaroid-Kamera bestellen und einige kleinere Preise für die nächstplatzierten Teilnehmer*innen organisieren.

Gemeinsam mit den Interstudis hat **Mateusz** mit der Planung der Einführungswoche für die neuen Austauschstudierenden begonnen. Als mögliche Veranstaltungen zählt er neben dem offiziellen Empfang einen Spieleabend im Medienkomplex, einen Pub crawl durch Frankfurt (Oder), einen gemeinsamen Abend in der WG-Bar und einen Sonntagsausflug nach Neuzelle auf. Weitere Veranstaltungen können folgen.

Vor wenigen Tagen erreichte den AStA eine Anfrage von zwei Studierenden der Kölner Journalistenschule. Für ein Multimedia-Projekt würden sie in die deutsch-polnische Grenzregion reisen, um sich vor Ort ein Bild über die Beziehungen der beiden Länder zu machen. **Mateusz** hat Unterstützung zugesagt und sie zu einem Gespräch ins AStA-Büro am Mittwoch eingeladen, um ihre Fragen zu diesem Thema zu beantworten.

Ursprünglich hatte **Mateusz** vorgehabt, für den Europatag den bekannten Kabarettist Steffen Möller für einen Auftritt nach Frankfurt (Oder) einzuladen. Dieser musste jedoch absagen, da er sich zur gleichen Zeit auf eine Bildungsreise nach Tibet begibt. Alternativ soll nun ein Pub-Quiz in der WG-Bar stattfinden, das europäische Themen behandelt. **Mateusz** wird dazu alsbald Kontakt mit der Bar aufnehmen, um die Details zu besprechen. Den weiteren Verlauf des Tages wird er gemeinsam mit **Georg** besprechen.

Seinen Zwischenbericht für das zweite Quartal hat **Mateusz** fristgerecht eingereicht. Da er jedoch bei der letzten StuPa-Sitzung entschuldigt fehlte, erfolgt die Abstimmung demnächst. Damit ist **Mateusz** durch.

6i) Referent für Soziales

Alexander berichtet. Zum queeren Filmabend am **28.02.18** kamen 14 BesucherInnen. Gezeigt wurde das Drama „Franswa Sharl“ in der Originalversion und dann noch „Appropriate Behavior“ im Original mit Untertiteln. Insgesamt sei der Abend erfolgreich verlaufen. Im April soll gemeinsam mit der JuSeV ein Themenabend zu Risiken des Drogenkonsums organisiert werden.

Ein lokaler Kriminologe möchte zudem eine Krimi-Stadtführung für Studierende durch Frankfurt (Oder) anbieten. Dazu ist eine Kooperation mit dem FSR Jura angedacht. Bisher gab es dazu keine endgültige Entscheidung. Die zweistündige Tour soll für 10-15 Studierende angeboten werden und auf Spendenbasis laufen. **Sebastian** schlägt vor, lieber ein kleines Honorar statt Spenden anzubieten, falls dafür noch Mittel im Topf vorhanden sein sollten. **Alexander** nimmt das zur Kenntnis.

*Frage von **Didiane**: womit begründet sich das Zögern des FSR Jura bezüglich der Krimi-Stadtführung?*

⇒ **Alexander** schlägt im Gegenzug vor, Professoren, die Vorlesungen im Strafrecht anbieten, direkt anzuschreiben, damit sie das Thema in ihren Lehrveranstaltungen ansprechen.

Alexander fragt in die Runde, ob es sinnvoll erscheint, den Studienfinanzierungsmarkt, bei dem Vertreter des Studentenwerks und der Begabtenförderungswerke über Finanzierungsmöglichkeiten informieren, jedes Semester zu organisieren. Dies wird von der Mehrheit der Referent*innen bejaht. **Alexander** wird folglich eine Rundmail an die Partner ausschicken. Damit kommt der Bericht zum Ende.

6j) Berufener Referent für den AStA-Shop

Johann ist an der Reihe. Letztens gab es einen Konflikt mit einem Lieferanten bezüglich der Bestückung von AStA-Kleidungsartikeln. Es wird überlegt, ob nicht vielleicht der T-Shirt-Lieferant oder andere lokale Anbieter das Sticken übernehmen könnten. **Johann** wird sich darüber informieren.

Es kommt die Frage auf, ob der AStA den Vertrieb von ISIC-Karten fortführen soll. Bisläng übersteigt der Bearbeitungsaufwand nämlich den Nutzen dieser Maßnahme. Folglich schlägt **Johann** vor, die Herausgabe der internationalen Studiausweise einzustellen. Es wird darüber nochmal beraten werden.

Sebastian merkt an, dass der Kanzler **Niels Helle-Meyer** vorgeschlagen hatte, die Bewirtschaftung des AStA-Shops grundsätzlich zu überdenken und teilweise wieder an die Uni zurück zu verlagern.

Während der vorlesungsfreien Zeit bekam **Johann** wöchentliche Anfragen, ob man nicht doch noch was aus dem AStA-Shop kaufen könnte (z.B. als Geschenk für ausscheidende Kollegen). Um dem nachzukommen, bot **Johann** Sonderöffnungszeiten an.

Generell fand jedoch eine Reduzierung der Verkaufstermine statt, um im nächsten Semester die Öffnungszeiten im Hinblick auf das verfügbare Budget konstant aufrecht zu erhalten.

Zu guter Letzt kam die Frage von einem Viadrina-Alumnus auf, ob zeitnah auch Online-Bestellungen getätigt werden können, damit die Artikel dann postalisch verschickt werden. **Johann** würde dem ausnahmsweise zustimmen, unter der Voraussetzung, dass die Lieferkosten durch den Bestellenden getragen werden. Damit schließt **Johann** ab.

6k) Referent für Finanzen

Als letztes berichtet **Nico**. Neulich hat der die Initiativ- und Projektförderungsrichtlinien mit Vertretern von ViaMUN und dem Verbundungshaus fforst besprochen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird er zudem den Haushalt vorstellen, der auf den nächsten StuPa-Sitzungen in drei Lesungen besprochen werden soll.

*Frage von **Sebastian**: was hat es mit der Finanzordnung auf sich?*

- ⇒ **Nico** erinnert daran, dass die Finanzordnung nicht mit der Projektförderungsrichtlinie gleichzusetzen ist.
- ⇒ **Marie** (StuPa-Präsidium) entgegnet, dass die Änderungen an **Herrn Lamprecht** im Justizariat weitergeleitet worden sind, nur dass momentan noch auf eine Rückmeldung gewartet wird.

In Bezug auf die erfolgte Situation bei den Projektanträgen (siehe TOP 3) weist **Sebastian** auf die Schwäche der Richtlinie bei der Bezuschussung von Dachverbandstreffen hin. Diese werden ebenfalls als Projektfahrten gefördert, sodass aktuell kein Spielraum bei der Begrenzung vorhanden ist. Im Text heißt es dazu, dass Verbandsfahrten gefördert werden können, die „wesentlich“ für die Beibehaltung der Mitgliedschaft sind. Allerdings sollte die Intention der Richtlinie nicht lauten, dass die Regelung zur Verbandsfahrtenregelung konsequent ausgenutzt werden soll. **Sebastian** möchte sich dieser Sache nochmal annehmen. Eventuelle Änderungen müssten zunächst an den StuPa-Finanzausschuss weitergeleitet werden. Damit kommt **Nico** zum Ende.

7. Haushalt (21:03 Uhr)

Nico übernimmt nun die Moderation. Er rät den AStA-Referent*innen dazu, die von ihm vorbereitete Excel-Tabelle zu öffnen. Die Aufstellungen sollen dann zusammen durchgegangen werden. Es haben sich Einige Zahlen bei den liquiden Mitteln geändert und werden von der Rechtsaufsicht geprüft werden. Die Einnahmen für das WiSe und SoSe variieren je nach den vorgenommenen Änderungen und nach der Höhe des Semesterbeitrags. Für das WiSe werden 6400 prognostiziert und 6200 für das SoSe.

Die erste Änderung fand bei den Ausgaben der Fahrradwerkstatt statt. Die Zahl wurde von 800 € auf 500 € nach unten korrigiert, da bislang nichts aus dem Topf abgerufen wurde.

***Sebastian** fragt, ob die Werkstatt das Geld nicht als Startkapital für die Wiedereröffnung gebrauchen könnte.*

- ⇒ **Nico** erzählt, dass vor nicht allzu langer Zeit neue Werkzeuge angeschafft wurden. Außerdem hat der ehemalige Mitarbeiter **Siwon Kyle Kim** nicht sonderlich viele Fahrräder repariert. Daher

sollten die Werkzeuge in gutem Zustand sein. Die Einnahmen fielen dabei gering aus (ergaben sich aus kleineren Reparaturen und der Leihe).

Nico macht den Vorschlag, es bei den 500 € zu belassen, mit Möglichkeit auf bedarfsweise Erhöhung. Die Kosten für die Bestellung des AStA-Shop-Sortiments bleiben bei 20.000 €.

Der AStA-Aufwand wurde gemeinsam mit **Gabi** heruntergekürzt.

Die Beschäftigungsentgelte für die Mitarbeiter des AStA-Shops wurden ausgeglichen gehandhabt. Daraus resultiert die niedrigere Anzahl an Verkaufsterminen in der vorlesungsfreien Zeit.

Für die Protokollierung der StuPa-Sitzungen fand eine Lohnerhöhung statt. Der Satz liegt nun bei 15,00€ pro Stunde, was hochgerechnet auf die Legislatur 1750€ ergibt.

Die Reisekosten für Veranstaltungen des Freien Zusammenschlusses von StudentInnenschaften (FZS) liegen dieses Jahr bei 500 €. Diese wurden von **Nico** zunächst auf 200 € gekürzt. Die Kosten für die Fördermitgliedschaft bei der FZS gibt **Nico** mit 500 € an. Eine Vollmitgliedschaft würde ca. 4500 € kosten. Dazu **Sebastian**: Eine Veranstaltungseinladung von der FZS kam letztens an, wurde aber von ihm übersehen. Es gibt aber weitere Veranstaltungen, zu denen Einladungen verschickt werden. **Georg** regt an, eine Überprüfung des Mitgliederstatus vorzunehmen. Er bezweifelt den Mehrwert einer solchen Mitgliedschaft und äußert Bedenken, ob es sich wirklich lohne, trotz fehlendem Stimmrechts auf Veranstaltungen zu fahren. Die Protokolle und Pressemitteilungen der FZS empfindet er als nicht professionell. Infomaterialien würden auch bei einer Fördermitgliedschaft verschickt werden. Er bietet an, die Vor- und Nachteile zu recherchieren. Die nächste Sitzung der FZS findet am 21.03.18 um 13:00 Uhr statt.

Sebastian ist der Meinung, es könnte sich lohnen, bei den Diskussionen mitzumachen und sich ein Bild über die Aktivitäten des FZS zu machen. Die Beschlusslage über eine bereits erstellte Vorlage ist nicht aktuell, da die Vorgänger im AStA diese nicht umgesetzt hätten. Kosten und Mehrwehrt stünden in einem kritischen Verhältnis. **Nico** meint, die Lage könne sich ändern. In den vergangenen Legislaturperioden wurde bisher kein Antrag auf Vollmitgliedschaft gestellt, vermutlich wegen der hohen Fluktuation der Leute. **Marie** (StuPa-Präsidium) ist der Meinung, die studentische Selbstverwaltung an der Viadrina funktioniere gut, könne aber immer noch optimiert werden. Sie könnte sich vorstellen, für die Fortbildungsseminare gewisse Zuarbeiten zu erledigen. Am Ende steht die Frage, ob die ehemalige Vorlage der AStA-Vorgänger doch noch umgesetzt kann oder ob bei der FZS nachgefragt werden soll, wie man deren Angebot optimieren könne. **Sebastian** sieht kein Problem darin, dass zu wenige Aktionen oder Materialien vorhanden seien, sondern, dass die Flut an Weiterbildungsangeboten gehandhabt werden müsse. Der konkrete Mehrwert müsse hinterfragt werden. **Nico** und **Sebastian** werden darüber beraten, wie das in Zukunft entschieden werden könnte. Auch wird eine Diskussion im StuPa von den Beteiligten angeregt. Generell könnte man mit den 4500 € andere Projekte besser stemmen. **Georg** regt in diesem Zusammenhang die Unterstützung des AStA bei der Professionalisierung der BrandStuVe an, in der die Studierenden der Viadrina auch vertreten sind.

Die Kosten für Post, Telefon und Internet wurden von 1500 € auf 1000 € gekürzt.

Mit **Gabi** zusammen hat sich **Nico** überlegt, ob man nicht eine extra Rücklage für den bevorstehenden Umzug miteinplanen sollte. Bezahlt werden müsste der Transport, sowie der Übergangszeitraum in

alternativen Räumlichkeiten. Dazu würde er einen Posten in Höhe von 2500 € einfügen, mit der Option, diesen jährlich um jeweils weitere 2500 € zu erhöhen.

Sebastian stimmt diesem Vorschlag zu, sofern der Semesterbeitrag dadurch nicht erhöht werden muss. Ein solcher Vorgang müsste in den kommenden Jahren wieder beschieden werden. Die Größenordnung scheint dabei gut gewählt zu sein.

Die Mittel für die Projektförderung beziffert **Nico** mit 30.000€ gelassen. Davon sollen 4000 € an UNITHEA und 3000 € an Art an der Grenze gehen.

Die Verteilung bei den einzelnen Referatstöpfen bleibt unverändert, mit Ausnahme des Referats für Kultur. Hier nahm **Nico** eine Kürzung auf 1500 € vor, da bisher nur 135 € abgerufen worden sind. Für das Sommerfest 2017 wurden ca. 23.000 € ausgegeben. Wesentliche Kostenpunkte dabei waren Ausgaben für Technik, Sicherheit, Ton und Lärmschutz. In diesem Jahr stehen 20.000 € bereit. Im nächsten Jahr wären auch 25.000€ denkbar, die z.B. in bekanntere Bands investiert werden könnten.

Da beim Festival contre le racisme dieses Mal das Fußballturnier wegfällt, stehen statt 2000 € nun 1500 € zur Verfügung.

Bei den Druckkosten fand eine Kürzung von 2500 € auf 2000 € statt, da bisher nur 1000€ ausgegeben worden sind.

Alexander bittet darum, für den Semesterbeginn 500 € zusätzlich einzuplanen, falls bei der Bearbeitung der referatsbezogenen Anträge Aushilfen benötigt werden sollten.

Die Zuschüsse für die einzelnen Fachschaftsräte (FSR) sind gleichgeblieben. Es gab bislang keine Rückmeldung, ob eine Erhöhung sinnvoll erscheint. **Nico** weist jedoch auf die Notwendigkeit einer ordentlichen Gremienschulung hin, damit die neu gewählten Mitglieder über ihre Rechte und Pflichten ausführlich informiert werden.

Die Zuschüsse für den Sprachenbeirat wurden gestrichen, da dieser bekanntermaßen aufgelöst wurde.

Der Zuschuss für die traditionelle Ersti-Fahrt wurde von 1650,00€ auf 1800,00€ erhöht. Grund dafür war laut **Nico** die Überlegung, den Teilnahmebeitrag bei etwa 70 € zu belassen, um die Erstis eine bezahlbare Teilnahmegebühr zu ermöglichen.

Die Quote für das Semesterticket ist gleichgeblieben.

Die Förderung des USC wurde zunächst von 8000 € auf 6000 € herabgesetzt. Hier äußert **Nico** jedoch die Bitte an **Dominic**, zeitnah zu klären, wofür die Mittel ausgegeben werden, um zu schauen, ob nicht der Beitrag wieder erhöht werden soll. **Sebastian** spricht sich gegen eine Kürzung aus. Scheinbar plant die Stadt, die Hallenmieten und die Platzmieten im Freien zu erhöhen. Generell wäre es auch denkbar, das Gespräch mit dem Vorsitzenden **Torsten Bergk** zu suchen, um über die Zukunft der Finanzierung des USC zu diskutieren.

Dominic fragt nach der Einrichtung eines Hochschulsport-Beauftragten. Dazu hat ein Termin mit **Prof. Kudert** stattgefunden, jedoch gibt es bislang keine nennenswerten Fortschritte.

Die Initiativeförderung wurde von 17.000 € auf 15.000 € herabgesetzt, da diese Quote nicht voll ausgeschöpft wurde. Die tatsächlichen Angaben werden aber erst in einem Jahr bekanntgegeben.

Laut StuPa-Beschluss von 2014 bekommt der Verein Studierendenmeile 9090 €, um die langfristige Sicherung des Vereins zu ermöglichen. Der kuriose Satz lässt sich dadurch erklären, dass damals der Quadratmeterpreis in der Großen Scharnstraße als Berechnungsgrundlage genommen wurde. Nachfragen hierzu könnte man an die ehemalige Vereinsvorsitzende Susanne Bock stellen.

Es kommen Fragen auf: Welche Summe wird genommen, wenn 2018/19 die Umbauarbeiten in der Großen Scharnstraße beginnen? Wie viel Geld muss dabei für den Umzug eingeplant werden?

So oder so müssten die Nachweise der Initiativen über die Projektmittelnutzung müssten zunächst bei **Nico** eingereicht werden. Sobald die Abrechnung der Miete erfolgt, würde sich **Nico** erneut über die tatsächlichen Kosten informieren. **Sebastian** schlägt vor, die 9090 € stehen zu lassen, solange nicht klar ist, ob tatsächlich Bedarf dafür besteht.

Abschließend schlägt **Georg** nochmal vor, einen Topf für die BrandStuVe miteinzuplanen. Auch **Sebastian** möchte dafür Geld etablieren. Eine Idee wäre dabei, die ehrenamtlichen Tätigen dafür teilweise zu entschädigen. **Nico** weist darauf hin, dass man dafür den alten Topf reaktivieren könnte. Beitragstechnisch wären dabei bis zu 700 € möglich.

Der vorgelegte Haushaltsplan wird in der Haushaltslesung im StuPa erneut vorgestellt und ausführlich besprochen. Die aktuelle Version des Haushaltsplans wird im moodle-Kurs zugänglich gemacht.

7. Sonstiges (22:03 Uhr)

Im Anschluss an die Sitzung wird beschlossen, ein kurzes Video mit Abschiedsgrüßen für den im Dezember zurückgetretenen Viadrina-Präsidenten **Prof. Dr. Alexander Wöll** zu drehen.

Der Vorsitzende schließt die **12. AStA-Sitzung** der **XXVII. Legislatur** um **22:04 Uhr**. Die nächste StuPa-Sitzung wird am **21.03.18** stattfinden. Die nachfolgende AStA-Sitzung wird für Freitag, den **06.04.2018** um **16:00 Uhr (c.t.)** angesetzt. **Alexander** entschuldigt sich bereits für sein Fernbleiben bei der nächsten Sitzung.

Sebastian Pape

Name, Vorsitz

Mateusz Weis-Banaszczyk

Name, Protokollant*in